



Landesgruppe Schweiz

Stachelschwanzwaran (*Varanus acanthurus*)

Caresheet
(www.dght.ch)

Größe: 60 - 70 cm, Kopf-Rumpf-Länge
20 - 25 cm

Verbreitung: Nord- und Nordwestaustralien
Lebensraum: Mit lichterem Strauch- und
Grasbestand durchsetzte
Halbwüsten und Baumsavan-
nen mit sandigen, lehmigen
oder steinigen Böden, sowie in
felsigem Gelände.

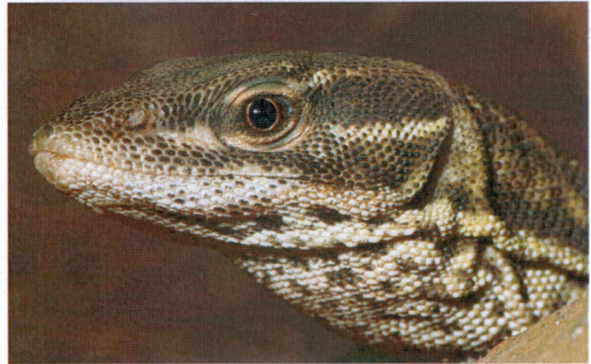
Lebensweise: Tagaktive Boden- und Felsbe-
wohner, die sich in Felsspalt-
ten, unter Steinen, in hohlen
Baumstämmen oder in *Spini-
fex*-Grasbulten verstecken,
aber auch selbst Höhlen graben. Stachelschwanzwarane sind licht- und wärmebedürftige Tiere die sich viel und ausgiebig sonnen und einen erheblichen Teil des Tages nach Futter stöbern. Im Terrarium werden sie schnell handzahn.

Lebenserwartung: 12 - 15 Jahre, z.T. auch mehr
**Geschlechts-
unterschiede:** Männchen sind oft kräftiger gebaut und etwas grösser als Weibchen. Bei vielen Männchen sind seitlich am Schwanzansatz die Postanalschuppen deutlich stärker entwickelt als bei den Weibchen.

Terrariengröße: min. 150 x 60 cm, Höhe 60 - 100 cm. Jungtiere in entsprechenden kleineren Aufzuchtterrarien

Terrariotyp: Helles, geheiztes, halbtrockenes Terrarium mit Felsaufbauten, Kletterästen.

Terrarieneinrichtung: Bodengrund lehmhaltiger Sand oder Sand-Erde-Gemisch. Die Warane sollten Höhlen graben können, die nicht gleich wieder einstürzen. Der Bodengrund sollte an einer Stelle leicht feucht, aber keinesfalls nass sein. Bei zu trockener Haltung besteht die Gefahr, dass Zehen schlecht gehäutet werden, abtrocknen und abfallen. Stabile Felsaufbauten die nicht untergraben werden können und armdicke Äste als Klettermöglichkeiten. Hohl liegende Steine oder enge Korkröhren als Verstecke. Das Terrarium kann mit trockenen Gräsern oder Trockenbüschen zusätzlich strukturiert werden. Wer lebende Pflanzen verwenden will, kann Pfeifenputzersträucher (*Callistemon*) oder dornlose Akazien verwenden. Diese müssen aber häufig gegossen werden, damit sie im warmen Terrarium nicht vertrocknen.



Licht: Eine helle Beleuchtung ist für die Pflege sehr wichtig. Als Grundbeleuchtung 3 - 4 Leuchtstoffröhren (wenn möglich T5 HO) über die gesamte Länge des Terrariums. Zusätzlich helle Metaldampflampen (1 x 150 W oder 2 x 70 W; z.B. Bright-Sun) zur Beleuchtung des Sonnenplatzes. Steuerung über 2 Schaltuhren (eine für die Leuchtstoffröhren, je nach Jahreszeit 8 - 14 h eingeschaltet, eine zweite für die Metaldampflampe, je nach Jahreszeit 4 - 10 h eingeschaltet).

Heizung: Heizung mittels Metaldampflampen. Diese im Terrarium asymmetrisch anordnen, sodass ein Temperaturgradient entsteht: 30 - 35 °C, lokal unter Lampen auch wärmer. Keine reinen Infrarotstrahler wie Keramik-Wärmestrahler verwenden! Während der Winterruhe Heizung ausschalten und nur noch einen Spotstrahler für 2 - 3 Stunden pro Tag einschalten, damit die Tiere gelegentlich sonnen und sich etwas aufwärmen können. Die Temperatur kann dann auf 10 - 15 °C abfallen.

Futter: Grillen, Heuschrecken, Schaben, Zophobas, Spinnen, tote Nestmäuse, tote Fische, Fütterung 1 - 2 mal pro Woche. Nicht zu reichlich füttern, denn Stachelschwanzwarane verfetten leicht! Frisches Wasser muss immer verfügbar sein.

Besonderes: Winterruhe bei herabgesetzter Temperatur und reduziertem Licht.

Literatur: EIDENMÜLLER B. (2010): Warane. Lebensweise, Pflege, Zucht. Herpeton-Verlag, Frankfurt a. M.: 174 Seiten.

KIRSCHNER A., T. MÜLLER & H. SEUFER. (1996): Warane. Pflege und Zucht. Kirschner & Seuffer-Verlag, Kelttern-Weiler: 254 Seiten.

Die hier enthaltenen Angaben und Empfehlungen wurden mit größter Sorgfalt geprüft. Der Autor und die DGHT übernehmen keine Haftung für die Richtigkeit dieser Informationen sowie für Konsequenzen, die sich aus der Befolgung von Empfehlungen und Anleitungen ergeben.

